

## „Neues Leben“ Theater im Seglerheim in Kladow in der Nachkriegszeit

Ich habe Frau Gisela Jehnert (94 Jahre) im Rahmen eines Praktikums in der „Christophorus Pflege“ in Kladow kennengelernt. Im Gespräch haben wir festgestellt, dass wir beide dem Theater verbunden sind. Sie, früher auf der Bühne als Sängerin und

Schauspielerin und ich, heute hinter der Bühne als Bühnen- und Kostümbildnerin. Unsere Gespräche über die Bühne und das Bühnenleben haben meine Neugierde geweckt und zu diesem Interview geführt. Ich finde Frau Jehnerts Erlebnisse mit der



*Gruppe Huschke: der Vetter aus Dingsda*

*Quelle: Gisela Jehnert*

## Vogel - Elektroinstallation

Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!  
E-Check und Baustromanlagen

Kreutzwaldstr. 18  
14089 Berlin-Kladow

Tel: 365 52 62

Gruppe „Neues Leben“ sehr spannend. Sie beschreibt eine Zeit des Vakuums, in dem die Kunst dem Leben sowohl einen Sinn vermittelt hat als auch Unterhaltung und Ablenkung war. Kunst war sicherlich Sublimation und Katalysator für alle Beteiligten und hat für das Publikum ein wenig Normalität in völlig verworrenen Zeiten bedeutet. Kurzum: Das Theater war lebenswichtig.

Da in der Nachkriegsgeschichte des Theaters ja immer nur von großen Bühnen die Rede ist, finde ich es umso wichtiger, über diesen kurzen und dennoch sehr bedeutenden Abschnitt des Berliner Theaterlebens nach 1945 zu berichten.

„Neues Leben“ hieß eine Theatergruppe, die sich 1946 direkt nach dem Krieg auch in Berlin-Kladow gegründet hatte. Sie führte anfangs nur Schauspielstücke auf und wurde dann, mit dem Zuzug zwei-

er Musiker aus Dresden, um die Operette erweitert. Es spielte ein kleines Orchester, Profis und Laien traten gemeinsam in einem professionellen Rahmen auf. Die Aufführungen wurden von der Presse wahrgenommen und Kritiken erschienen in der Zeitung. Mit der wiedererlangten Möglichkeit, Berlin über die Dischinger Brücke zu erreichen, endete auch die Aufführungspraxis „Neues Leben“.

Frau Jehnert war zu dieser Zeit 25 Jahre alt und hatte keine professionelle Theatererfahrung. Sie wurde an die Theaterarbeit herangeführt und ausgebildet. In den Operetten sang sie die Titelpartien, die sie sich mit einer Kollegin teilte.

*Wann ist die Theatergruppe „Neues Leben“ entstanden und gegründet worden?*

„Direkt nach dem Krieg 1945. Das war die Zeit, als die Spandauer Brücke kaputt war und man nicht nach Berlin konnte. Es

# Schuhtreff Kladow

Markenschuhe und Accessoires für Damen und Herren



14089 Berlin  
Krampnitzer Weg 4  
Telefon 030-30109715

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Mo.-Fr. 10 - 18 Uhr  
Sa. 10 - 15 Uhr



**J&MK**  
IMMOBILIEN

030 - 368 02 143  
0172 - 399 03 14  
[www.jmk-spandau.de](http://www.jmk-spandau.de)  
[immobilien@jmk-spandau.de](mailto:immobilien@jmk-spandau.de)



*„Unsere Kunden empfehlen uns weiter! Mit Leidenschaft und großem Engagement vermitteln wir seit vielen Jahren erfolgreich Immobilien. Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch.“*

Beate Schökel, Inhaberin & Immobilienmaklerin

## Arensmeier Haustechnik GbR

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren

Zentralheizung · Gas · Sanitär · Ölfeuerungsanlagen



**365 39 91**

[www.arensmeyer-haustechnik.de](http://www.arensmeyer-haustechnik.de)



0173 61 22 198 · Ritterfelddamm 225 D · 14089 Berlin

- ⚡ Planung und Installation von Gas- und Ölheizungsanlagen
- ⚡ Wartungs- und Störungsdienst
- ⚡ Schornsteinsanierung
- ⚡ Sanitärarbeiten
- ⚡ Sprengwasserzählerinstallation und -wechsel
- ⚡ Verlegung der Fußbodenheizung
- ⚡ Sanierung und Modernisierung der Abwasserleitung inkl. Erdarbeiten u.v.m.

gab keine Verbindung und man konnte nur mit dem Dampfer nach Berlin. Das war die einzige Verbindung, die es gab nach Spandau.

Da hatte sich diese kleine Gruppe gebildet, die verschiedene Aufführungen gemacht hat und das hatte sich schon eine Weile in Kladow etabliert. Herr Renz, Schauspieler und ein Bruder des Gründers von Zirkus Renz, lebte in Kladow und hatte als Impresario immer die Theaterstücke hervorgeholt, die wir dann gespielt haben. Er gründete den Theaterverein. Später kam Muttchen Kohl dazu mit der kleinen Kapelle. Das war eine merkwürdige Kapelle - die spielte beinahe richtig... Frau Kohl war Repetitorin an der Dresdner Oper und ihr Mann war dort der erste Klarinettist. Die beiden waren nach dem Krieg weggezogen aus Dresden und hatten sich in Kladow ein Häuschen gekauft. Zu den Theaterstücken wurden nun Operetten gespielt. Dazu hatten wir noch eine kleine Orchestergilde, die dort Musik machten. So ging es los! Nach dem Krieg war es ein Neubeginn, gerade für die jungen Leute. Deswegen der Titel: „Neues Leben“.

*Wie war die Kapelle denn besetzt?*

„Die Kapelle bestand nur aus Männern, die „übrig geblieben“ waren. Hobbymusiker, die eingeladen wurden, bei den Operetten zu spielen. Das klappte so einigermaßen, wenn man nicht so ganz genau hinhören wollte. Aber es hat einen wahnsinnigen Spaß gemacht. Frau Kohl hat die kleine Kapelle dirigiert und ihr Mann hat die erste Klarinette gespielt. Dann hat sie mit den einzelnen Sängern gearbeitet. Da war ein Schneidermeister dabei, der konnte sehr gut singen. Dann war da noch ein älterer Herr. Der fand immer, dass er opernreif singen konnte - den haben wir dann dazu geholt und Frau Kohl inszenierte dann die

Operetten. Wir kriegten alle noch nebenbei Gesangsunterricht bei ihr und das war natürlich für mich die Gelegenheit zum Gesangsunterricht zu gehen.“

*Haben Sie Frau Kohl angesprochen, Ihnen Gesangsunterricht zu geben?*

„Nein, das hatte sie mir von sich aus angeboten. Der Schneidermeister hatte ja keinen Unterricht und brauchte das auch nicht, denn er hatte ja eine schöne Stimme. Außer ihm gab es noch eine Darstellerin, ein etwas „älteres Mädchen“, die hat Frau Kohl auch im Gesang unterrichtet. Und dann kam ich dazu und nun mussten wir uns mit den Hauptrollen abwechseln. Meine Kollegin hat sehr darauf geachtet, dass die Reihenfolge richtig war.“

*Wie wurde die Kladower Bevölkerung informiert, dass es ein neues Theaterstück gibt?*



*Autogrammkarte von Gisela Jehnert als Csardasfürstin*

*Quelle: Gisela Jehnert*

„Die Kladower und die Leute aus Groß-Glienicke hatten durch die zerstörte Brücke keine andere Möglichkeit, sich zu amüsieren. Wenn wir also eine Ansage machten, dass wir wieder eine Operette spielen, dann fuhren wir mit einem Leiterwagen, den uns der Bauer zur Verfügung stellte, samt Pferdchen durch die Straßen von Kladow bis Groß-Glienicke. Oben drauf war ein großes Schild „Das Neue Leben“. Wir sind immer mitfahren und standen alle auf dem Wagen. Wir haben dann nicht nur im Seglerheim gespielt, sondern haben dann noch Konzerte im Nachbarort gegeben und sind Abstecher gefahren.“

*Können sie sich noch an die Stücke erinnern, die gespielt wurden?*

„Ja, leider nur noch an ein paar. Das war „Meine Schwester und ich“, „Der Bettelstudent“, „Die Czardasfürstin“. Frau Kohl hat das sehr geschickt arrangiert, so dass wir das in anderthalb Stunden spielen konnten, obwohl es große Stücke waren. Damit die Zuschauer nicht unruhig wurden.“

*Wie sah die Spielstätte aus? Wo saß das Publikum?*

„Wir hatten einen sehr großen Saal (im Seglerheim) mit ungefähr 300 Plätzen und der war bis auf den letzten Platz jedes Mal besetzt, und wir haben drei Abende hintereinander gespielt, so dass alle Kladower



Bühnenfoto Inge Groß

Quelle: Album Hedda Walther

uns kannten.“

*Musste das Publikum Eintritt zahlen? Niemand hatte ja Geld?*

„Ja, wir hatten sogar Karten, die ausgegeben wurden. Es gab einen ganz kleinen Eintritt, der zu bezahlen war.“

*Wurde das ganze Jahr über gespielt?*

„Ja, wir haben das ganze Jahr über gespielt. Der Saal konnte ein bisschen geheizt

# hermann

**Elektro**

**E|HANDWERK**  
Innungsfachbetrieb



**Tel.: (0 30) 365 46 13**



Kundendienst · Komplett-Sanierung · Alarmanlagen · E-Check · Torantriebe  
Sprechanlagen · Rauchwarnmelder · Planung und Beratung

[www.hermannelektro.de](http://www.hermannelektro.de)

# NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH  
Egelfühlstraße 44  
13581 Berlin (Spandau)

Tel. (030) 311 62 10 80

(030) 311 62 10 90

Fax (030) 311 62 10 99

www.noackkube.de  
info@noackkube.de

## Wir lassen keine Wünsche offen ....

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



## Wir beraten Sie gern!

# 311 62 10 70



**GesundZeit  
für Sie!**



Märkische Apotheke Kladow  
Kladower Damm 366 · 14089 Berlin  
Telefon 030 36801900 · info@mapok.de

### Öffnungszeiten

Mo., Di., Do. 8.30 – 19.00 Uhr

Mi., Fr. 8.30 – 18.30 Uhr

Sa. 8.30 – 14.00 Uhr

mapok.de

facebook.com/maerkischeapothekekkladow

instagram.com/maerkische\_apotheke\_kladow

werden und nur wenn es ganz kalt war, haben wir nicht gespielt. Zum Glück hatten wir einen kleinen Kohlevorrat. Dadurch kam das Publikum gerne. Aber sie mussten sich im Winter trotzdem immer sehr warm anziehen mit Mänteln und Decken. Trotzdem war das Haus immer voll.“

*Wie lange ist denn insgesamt im Seglerheim Theater gespielt worden?*

„Das Neue Leben“ hörte auf, als die Dischinger Brücke wieder repariert war, weil das Publikum dann nach Berlin ging. Unsere Zeit war dann vorbei.“

*War das für Sie ein Verlust, dass nicht mehr gespielt wurde?*

„Wir waren schon traurig, aber auf der anderen Seite fing ja mein Studium wieder an und ich bekam mein zweites Baby. Da war nicht mehr so viel Zeit.“

*Wer hat denn die Regie gemacht? Es wurden ja zwei Sparten bedient.*

„Für die Operetten hat Frau Kohl die Regie gemacht, meist mit Hilfe von Herrn Renz. Für das Schauspiel hatte Herr Renz die Regie. Herr Renz war immer sehr anspruchsvoll in der Wahl seiner Stücke und es wurden gerne russische Stücke gespielt. Später musste Herr Renz, aufgrund seiner Krebskrankheit, die Regie aufgeben und es wurden dann nur noch Operetten gespielt.“

*Wo kamen denn die Noten und das Libretto her?*

„Es gab noch alte Noten von Frau Kohl und von Herrn Renz. Damit konnten wir gut arbeiten.“

*Es gibt ja immer einen langen Vorlauf, eh es auf die Bühne geht. Wo haben Sie geprobt?*

„Wir haben damals im Gasthaus „Schütz“ (jetzt „Kladower Hof“) geprobt. Das Gasthaus gibt es immer noch und die Besitzerin hatte als junges Mädchen bei uns mitge-

## Köstlichkeiten aus dem Balkan und der Kroatischen Küche

Neueröffnung



Neue  
Bewirtschaftung

**PALAIS AM SEE**

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich verwöhnen mit verschiedenen Grillspezialitäten wie Kobasice, gefüllte Pljeskavice, Potpourri diverser Fleischgerichte, Sopska Salata, cremigen Kajmak und hausgemachtem Brot.

Unsere Räumlichkeiten sowie unsere Außenterrasse stehen Ihnen auch gerne für Ihre privaten Feierlichkeiten, z. B. Geburtstage, Verlobung, Hochzeiten und Weihnachtsfeiern zur Verfügung.

Lassen Sie sich gerne beraten! Wir erfüllen Ihnen (fast) jeden Wunsch!



spielt. Wir hatten dort gar keinen richtigen Probenraum, sondern ein kleines Hinterzimmer mit Klavier. Mein Mann hat uns begleitet, weil der sich an alle Melodien erinnern konnte.“

*Wie lange war denn die Probenzeit für ein Stück?*

„Wir hatten 4 Wochen Zeit, um eine Produktion auf die Bühne zu bringen. Wenn wir dann so schnell auf die Bühne gehen sollten, waren wir immer ein bisschen unsicher. Das ging uns dann zu schnell. Frau Kohl hat uns aber immer gesagt, ihr braucht keine Angst haben, wenn ihr stecken bleibt, helfe ich euch sofort.“

*Hatten Sie Lampenfieber, wenn Sie auf die Bühne mussten?*

„Also ein Tag vorher war es schrecklich. Aber sobald ich auf der Bühne stand, über-

haupt nicht mehr. Wenn ich mal etwas nicht wusste, habe ich einfach einen Text erfunden und dazu gesetzt - egal, ob der reinpasste oder nicht. Wenn wir Theater gespielt haben, da konnte man sich auch immer helfen, wenn man wusste, was los ist und den Text improvisieren, bis man sich wieder erinnern konnte.“

*Haben Sie das Theater hauptberuflich betrieben oder haben Sie zu der Zeit gearbeitet?*

„Direkt nach dem Krieg war mein Mann auf der Hochschule und ist mit dem Dampfer und der S-Bahn dorthin gefahren. Ich wollte Medizin studieren zu dieser Zeit, aber die Humboldt Uni war noch nicht geöffnet. Ich hatte dort die Trümmer mit beseitigt und habe mich über eine Firma, die die Trümmer beseitigt hat, speziell für

*Neues Leben*

**TEILNEHMERKARTE**  
FÜR DAS KÜNSTLERISCHE LAIENSCHAFFEN

SPIELGRUPPE **Laienspiel Kladow**

Herr/Frau **Margarete Brüning**  
geb. am **28.6.30** Beruf  
wohnhaft **Berlin-Kladow, Alt-Kladow**

**1.5.46**  
(Tag der Aufnahme)

*Brüning*  
(Unterschrift des Leiters)

MAGISTRAT DER STADT BERLIN / ABT. VOLKSBILDUNG

Ausweis Margarete Brüning

Quelle: Archiv Kladower Forum e.V, Werkstatt Geschichte

# KUKE-HARTWIG & ZIMMERMANN

A N W A L T S S O Z I E T Ä T

## MIKE KUKE-HARTWIG Rechtsanwalt

Fachanwalt für Erbrecht  
Fachanwalt für Familienrecht  
Testamentsvollstrecker  
Mediator

- Erbrecht
- Pflichtteilsrecht
- Vermögensübertragungen
- Testamente
- Vorsorgevollmachten
- Immobilienrecht

## MARTIN ZIMMERMANN Rechtsanwalt

Fachanwalt für Strafrecht

- Strafrecht
- Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Arbeitsrecht
- OWi-Recht
- Immobilienrecht
- Prozessrecht

---

■ Kladower Damm 366 A  
14089 Berlin (Cladow Center)

■ [www.khz-berlin.de](http://www.khz-berlin.de)

■ Telefon 030 – 36 43 33 20  
Telefax 030 – 36 43 33 22

■ [kanzlei@khz-berlin.de](mailto:kanzlei@khz-berlin.de)

die Universität anstellen lassen. Dadurch wurde ich sofort zum Studium zugelassen, sonst hätte ich ein paar Jahre warten müssen.“

*Gab es Rezensionen der Stücke? Es war ja eine Zeit in der es keine normalen Abläufe gab, so sicherlich auch nicht Premieren mit Kritikern?*

„Doch, das „Spandauer Volksblatt“ hat über die Premieren berichtet. Die „Berliner Zeitung“ gab es da, glaube ich, noch nicht.“

Eine Theateraufführung lebt ja von den Darstellern, der Dekoration und den Kostümen. In einer Zeit, wo es nichts gab, war es sicherlich sehr schwierig, eine professionelle Aufführung auf die Bühne zu stellen. Daher gibt es von mir viele Fragen zur Organisation hinter der Bühne.

*Woher kamen die Kostüme?*

„Wir mussten uns alles zusammensuchen und improvisieren. Zu meinem Glück fand ich auf einem Dachboden alte, seidige Stoffflicken. Daraus habe ich mir ein Abendkleid genäht und habe dann schwarze Bänder, die ich auch noch gefunden hatte, als Streifen über den Rock genäht, so dass der Rock ein großes Muster hatte. Genäht auf einer alten Nähmaschine, die wir zufällig ergattert hatten.

Das war meine Bühnenkleidung - sehr

chic, aber man durfte nur nicht näher hinschauen, woraus sie entstanden ist. Ich wurde immer gefragt, woher ich die tollen Kleider hatte. Alles war selber entworfen und selber angefertigt mit viel Fantasie. Der Schneidermeister mit der schönen Stimme hat für die anderen Darsteller die Kostüme gefertigt, so dass alle ein Kostüm hatten und eingekleidet waren.“

*Wer hat das Bühnenbild entworfen?*

„Die Bühnenbilder hat mein späterer Mann entworfen und gebaut. Der konnte gut malen und hatte sich bereit erklärt, die Dekoration zu malen.“

*Hat er sich die Entwürfe selber überlegt oder in Absprache mit der Regie?*

„Die Regisseurin und er haben das gemeinsam abgesprochen, die Vorschläge kamen aber meist von ihm, wie man eine Operette am besten dekoriert. Die Kulissen konnte man immer wieder verwenden und verstellen für andere Stücke. Zum Glück hatte die Kapelle, die schon Konzerte gegeben hat, selber Beleuchtungsstative, die sie immer mitgenommen haben. Da war also schon etwas da.“

*Es war bestimmt schwierig an Farbe und an Arbeitsmaterial zu kommen?*

„Ja, auch hier musste man sich organisieren. Es gab einige Malereibetriebe in Kladow, die Pinsel und Farbe abgegeben



## KLADOWER ADVENTSMARKT

Am 26.11.2022 findet vor dem Laden Pom - Alles aus Stoff, Sacrower Landstraße 23 von 10.00-18.00h ein kleiner Adventsmarkt statt.

Das Kladower Forum ist auch vertreten mit Information und Handwerkskunst



PRAXIS FÜR  
**OSTEOPATHIE**  
rita barz Osteopathin  
Heilpraktikerin  
Physiotherapeutin

Termine nach Vereinbarung  
Telefon 030 200 960 37  
www.osteopathie-barz.de  
Ritterfelddamm 217. 14089 Berlin

haben. Die haben dafür eine Aufführung gesehen und wenn wir dann kamen und gefragt haben, haben sie uns Material abgegeben.“

*Das war ja eine intensive Zeit damals. Gibt es noch etwas aus der Theaterzeit von dem Sie heute noch profitieren?*

„Natürlich hat man eine Vorliebe sich zu orientieren, was heute gespielt wird. Aber das ist mir sehr fremd geworden, was heutzutage gezeigt wird. Die Leidenschaft für die Musik und das Theater ist jedoch geblieben.“

*Hatten Sie noch Kontakt zu Frau Kohl über das Ende des „Neuen Lebens“ hinaus?*

„Ich hatte ja noch Gesangsstunden nach dem Ende des „Neuen Leben“. Später sind

wir dann nach Süddeutschland gezogen und der Kontakt ist abgebrochen. Ich habe meine Gesangsübungen weiter praktiziert und wir haben uns ein Klavier angeschafft. Mein Mann hatte ein sehr gutes Gehör und konnte die ganzen Operettenmelodien auswendig und hat mich dann begleitet. So habe ich noch eine Weile gesungen.“

*Würden Sie sagen, dass Sie die Zeit im Theater geprägt hat?*

„Oh ja. Das war ein Abschnitt, der uns über die schlimmste Zeit hinübergeholfen hat. Es gab nur noch Trümmer und nichts mehr war von der alten Welt vorhanden. Wir standen vor einem riesigen Trümmerhaufen und wussten nicht, wie es weitergeht.“

Es war eine Zeit beinahe wie heute, wo man als junger Mensch nicht so richtig weiß, wo es hingeht.“

*Frau Jehnert, herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben und mir einen Einblick in die damalige Theaterwelt ermöglicht haben.*

Das Gespräch wurde am 16. März 2021 aufgezeichnet.

**Pia Wessels**

## Helfen Sie mit, Kladow's Geschichte lebendig zu erhalten.

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und ein späteres Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind. Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeitszeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Handwerkszeug in Haushalt und Beruf. Nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf (siehe Seite 2).